

**Georg-Eckert-Institut**  
**für internationale Schulbuchforschung**  
**Braunschweig**  
**-Bibliothek-**

Arbeitskreis  
für den  
Geschichtsunterricht

Wiesbaden, den 27. April 1953

Bo/ek

An die

Mitglieder des Arbeitskreises für den Geschichtsunterricht:

1. Herrn Dozent Dr. Hermann Block,  
Hamburg 13, Grindelhof 30,
2. Herrn Mittelschulrektor Boeck,  
Stuttgart, Neckarmittelschule,
3. Herrn Studienrat Dr. hab. Karl Bosl,  
München 15, Goethestr. 66,
4. Herrn Professor Dr. Eckert,  
Braunschweig, Kant-Hochschule,
5. Herrn Oberstudienrat Dr. Anton Gail,  
Leverkusen-Küppersteg, Wendthorststr. 49,
6. Herrn Oberregierungsrat Dr. Kaier,  
Reg.-Präsidium Südbaden-Oberschulamt-  
Freiburg/Br., Schloßbergstr. 15,
7. Herrn Oberstudiendirektor Dr. Körner,  
Göttingen, Hoher Weg 10,
8. Herrn Schulrat Müller,  
Schulamt, Berlin-Charlottenburg, Heerstr. 12,
9. Herrn Oberstudiendirektor Dr. Reiche,  
Meldorf/Schleswig-Holstein,  
Staatl. Gelehrtenschule,
10. Frau Oberstudienrätin Dr. Anna Schroeder,  
Koblenz-Oberwerth, Rheinau 3,
11. Herrn Schulrat Stöcker, Düsseldorf,  
Unter den Eichen, Regierung,
12. Herrn Universitätsprofessor Dr. Petry,  
Mainz, Albinstr. 81, Universität.

und an

Herrn Oberstudienrat Dr. Greulich,  
Niedersächsisches Kultusministerium,  
Hannover, Am Schiffgraben 7-9,

Herrn Dr. Schüddekopf,  
Braunschweig-Süd, Fliederweg 24,

Frau Studienrätin Dr. Ida-Maria Bauer,  
Wiesbaden, Martinstr. 17.

Betr.: Tagung des Arbeitskreises f.d. Geschichtsunterricht  
vom 23. und 24. Februar 1953.

In der Anlage geht Ihnen der Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für den Geschichtsunterricht vom 23. u. 24. Febr. 1953 und die letzte Fassung der "Empfehlungen" zu, die inzwischen den Kultusministerien der westdeutschen Länder zur Stellungnahme zugeleitet worden ist.

Wie Sie feststellen werden, konnten die meisten Änderungsvorschläge berücksichtigt werden. Da jedoch in einigen wesentlichen Punkten (z.B. I,2 und Vorbemerkung zum Stoffplan der Volksschule) keine einheitliche Auffassung erzielt werden konnte, musste die Mehrheit der Stimmen den Ausschlag geben. Es ist durchaus möglich, daß auf der im Monat Mai stattfindenden Schulausschuß-Sitzung noch die eine oder andere Korrektur vorgeschlagen wird.

Inzwischen hat Herr Schulrat Stöcker eine "Vorbemerkung zum Stoffplan für Real- und Mittelschulen" mit einer Begründung dafür vorgelegt. Ich bitte darum, den Vorschlag zu überprüfen und mir bis spätestens 15. Mai 1953 Ihre Stellungnahme dazu mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

*O. H. Müller*  
(Dr. O. H. Müller)

3 Anlagen:  
Bericht,  
Empfehlungen,  
Vorschlag Stöcker.

B e r i c h t

über die Tagung des Arbeitskreises für den Geschichts-  
unterricht in Wiesbaden am 23. und 24. Februar 1953  
(Ministerium für Erziehung und Volksbildung, Luisenpl.10)

Teilnehmer:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Min.Rat Dr.O.H.Müller<br>Vorsitz           | Hessen                                 |
| 2. Dozent u.Studienleiter<br>Dr.Hermann Block | Hamburg                                |
| 3. Studienrat u.Privatdozent<br>Dr.Karl Bosl  | Bayern                                 |
| 4. Oberstudienrat<br>Dr.Anton Gail            | Nordrhein-Westfalen                    |
| 5. Oberstudienrat<br>Dr.Greulich              | Niedersachsen                          |
| 6. Oberregierungsrat<br>Dr.Kaier              | Baden-Württemberg                      |
| 7. Schulrat Müller                            | Berlin                                 |
| 8. Univ.Prof.<br>Dr.L.Petry                   | Rheinland-Pfalz                        |
| 9. Oberstudienrätin<br>Dr.H.Schröder          | Rheinland-Pfalz                        |
| 10. Dr.Schüddekopf                            | Niedersachsen                          |
| 11. Studienrätin<br>Dr.J.M.Bauer (als Gast)   | Wiesbaden                              |
| 12. Studienrätin<br>Erika Bonn (Protokoll)    | Min.f.Erz.u.Volksbildg.,<br>Wiesbaden. |

Die Herren Mittelschulrektor Boeck, Stuttgart, Prof.Dr.Eckert,  
Braunschweig und Reg.-u.Schulrat Stöcker, Düsseldorf, waren  
verhindert, an der Tagung teilzunehmen.

TAGESORDNUNG:

- I. Gesichtspunkte für die Gestaltung des Geschichtsunterrichtes  
auf der Mittelstufe (Referat Oberstudiendir.Walburg, Bremen).
- II. Stoffplan für die Mittelstufe der höheren Schule.
- III. Plan für die Oberstufe der höheren Schule.
- IV. Redaktionelle Schlußarbeit.

## I. Gesichtspunkte zur Gestaltung des Geschichtsunterrichtes auf der Mittelstufe.

Herr OStudDir. Walburg ging in seinem einleitenden Referat von den Ergebnissen der modernen Psychologie und Gedächtnisforschung aus. Nach ihnen entspricht den einzelnen Entwicklungsstufen der Jugendlichen jeweils eine bestimmte Struktur des Gedächtnisses: der Zeit vor der Pubertät das mechanische Sachgedächtnis, der Zeit während und nach der Pubertät das Gestaltgedächtnis, der folgenden Phase das Sinngedächtnis (mit dem Höhepunkt nach dem 20. Lebensjahr). Während das Sinngedächtnis auf dem abstrakten Sinn beruht, ist das Gestaltgedächtnis stark mit dem optischen Sinn verknüpft. Daraus muß für die Unterrichtspraxis gefolgert werden, daß der Unterricht auf der Mittelstufe, in der Zeit des Gestaltgedächtnisses, lebendig, plastisch, anschaulich, bildhaft sein muss. Während sich der naturwissenschaftliche, der Erdkunde-, der Mathematik- und neuerdings auch in Versuchen der Deutschunterricht die neuen Erkenntnisse zu Nutzen gemacht haben und von der Anschauung ausgehen, wird der Geschichtsunterricht noch häufig abstrakt erteilt und geht deshalb über die Köpfe hinweg.

Die neuen Erkenntnisse der Jugendpsychologie bieten nun für die Methodik des Geschichtsunterrichtes auf der Mittelstufe wertvolle Hilfen. Sie besagen, daß in der Phase des Gestaltgedächtnisses Bildhaftigkeit und Gedächtnis, Bildhaftigkeit und Gemütsbildung, Anschauung und Erkenntnis in enger Wechselwirkung stehen. Bildhaftigkeit und Gedächtnis: im Gedächtnis des Jugendlichen dieser Stufe haftet erfahrungsgemäß nur das, was als lebensvolle Szene in das Gedächtnis als Ganzes, als Bild, eingeht. Je anschaulicher also unterrichtet wird, umso besser steht auf der Oberstufe geschichtliches Wissen in der Form von Bildern zur Verfügung. Daraus ergibt sich als Grundforderung der Methodik auf der Mittelstufe Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit. Bildhaftigkeit und Gemütsbildung: auf der Mittelstufe ist die Gemütsbildung, das Vordringen in die emotionalen Tiefen, und das Werterlebnis nur möglich, wenn der Jugendliche durch spannende Szenen innerlich gepackt und erschüttert wird. Geschichte, die vom Innersten her zu formen und zu prägen vermag, wird also das Ziel ihrer Erziehung zur echten humanitas auf der Mittelstufe vorwiegend auf dem Wege der Anschaulichkeit erreichen. Anschauung und Erkenntnis: da wir nicht bei dem reinen Erlebnisunterricht stehen bleiben wollen (Anschauungen ohne Begriffe sind blind), soll die Jugend bereits vom 7. Schuljahr an von der Anschauung zur Erkenntnis geführt werden; sie soll nicht nur aufnehmen, sondern auch, zunächst durch vergleichende Betrachtung, Stellung nehmen lernen und zu Werturteilen gelangen. Je plastischer eine Gestalt oder Ereignisse vor den Augen der Jugendlichen erstehen, desto leichter ist an ihnen die begriffliche Arbeit zu entwickeln. Die bildhaft gestaltete Einzelszene muß geschaut sein, ehe Überblick, Perspektive und Erkenntnisse gewonnen werden. Also auch hier führt der Weg über die Anschauung.

Aus diesen Erkenntnissen erwächst für den Geschichtslehrer und besonders für die Referendare die Forderung, im Geschichtsunterricht nicht eine abstrakte, sondern eine anschauliche Sprache zu reden. "Der Geschichtslehrer muß aus den Blöcken der Vergangenheit erst die Statuen heraushauen, ehe er sie vor die Kinder stellt." (Nietzsche) Herr Dir. Walburg forderte deshalb die Technik des Vortrags und des Erzählens als Lehrfach in jedem Studiensemester und die erforderlichen Ausbilder dafür.

Die von Herrn Dir. Walburg vorgetragene Gesichtspunkte wurden niedergelegt in

Empfehlung IV "Gesichtspunkte zur Unterrichtsgestaltung".

In der anschließenden Diskussion wurde noch einmal insbesondere auf das "humanistische" Bildungsziel des Geschichtsunterrichtes (über die rein objektive Geschichtsbetrachtung hinaus) hingewiesen. Siehe dazu die leicht veränderte Fassung von

Empfehlung I "Aufgabe und Ziel des Geschichtsunterrichtes".

## II. Stoffplan für die Mittelstufe der höheren Schule.

Bei der Gestaltung des Stoffplanes für die Mittelstufe der höheren Schule waren gegenüber den Stoffplänen für die Volks- und Mittelschule folgende Gesichtspunkte maßgebend:

1. Stärkere Einbeziehung der Antike (entsprechend der gesamten Bildungsaufgabe der höheren Schule, vor allem auf dem Humanistischen Gymnasium),
2. Aufbau des Planes auch im Hinblick auf die Oberstufe.

Andererseits wurde jedoch auf eine möglichst weitgehende Paralleltät in der Disposition der Pläne für Mittel- und höhere Schule geachtet. Bei der Ausarbeitung des Stoffplanes für die höhere Schule erfolgte deshalb gleichzeitig eine Revision des Planes für die Mittelschule, soweit möglich auch des Planes für die Volksschule. Ergebnis:

Empfehlung VI "Stoffplan für die Volksschule."

Empfehlung VII "Stoffplan für die Mittelschule"

Empfehlung VIII "Stoffplan für die Mittelstufe der höheren Schule".

## III. Plan für die Oberstufe der höheren Schulen:

Als Grundlage der Beratungen über den Plan der Oberstufe dienten Lehrplanentwürfe von Herrn Dr. Gail und Dr. Bosl. Kernfrage war, ob der Plan nach chronologischen oder thematischen Gesichtspunkten aufgebaut werden sollte. Die Anwesenden entschieden sich dafür, die für die Menschheitsgeschichte entscheidenden Abschnitte nacheinander aufzuzählen, wobei die einzelnen Themen aber nur Gesichtspunkte für die gedankliche Durchdringung eines Zeitabschnittes sein sollen. Anleitungen zur Stoffauswahl und zur Stoffbeschränkung wurden in der "Vorbemerkung" des Planes für die Oberstufe zusammengefasst. (siehe Empfehlung IX).

Zu Beginn des Oberstufenkurses soll eine Besinnung über Wesen, Methoden und Quellen der Geschichte stehen. Die Behandlung der Frühgeschichte soll erst mit dem Zeitpunkt einsetzen, da der Mensch geschichtsbildend wirkt. Für die Behandlung der Neuzeit wurde die Forderung erhoben, aus der Enge des bisherigen Geschichtsbildes herauszutreten, aber doch die nationale Sicht nicht vor der europäischen zu verlieren.

Das Ergebnis der Beratungen wurde zusammengestellt in  
Empfehlung IX "Plan für die Oberstufe der höheren Schule".

IV. Redaktionelle Schlußarbeit:

Herr Min.Rat Dr.Müller beauftragte Herrn OStudDir.Dr.Walburg, die in den Sitzungen des Geschichtsausschusses vom 3. und 4.7. 1952, vom 19., 20. und 21.1.1953 und vom 23. u.24.2.1953 formulierten Empfehlungen noch einmal zu überarbeiten und zunächst den Herren Dr.Block und Dr.Kaier und danach den übrigen Mitgliedern des Arbeitskreises zur Stellungnahme vorzulegen.

Die gesamte bisher geleistete Arbeit des Arbeitskreises umfaßt folgende Empfehlungen:

Empfehlung I "Aufgabe und Ziel des Geschichtsunterrichts"

Empfehlung II "Beginn des Geschichtsunterrichts und Abgrenzung der Stufen"

Empfehlung III "Hinführung zur Geschichte"

Empfehlung IV "Gesichtspunkte zur Unterrichtsgestaltung"

Empfehlung V "Gesichtspunkte zur Stoffauswahl"

Empfehlung VI "Stoffplan für die Volksschule"

Empfehlung VII "Stoffplan für die Mittelschule"

Empfehlung VIII "Stoffplan für die Mittelstufe der höheren Schule"

Empfehlung IX "Plan für die Oberstufe der höheren Schule".

Nach nochmaliger Überprüfung durch die einzelnen Mitglieder und eine letzte Überarbeitung durch den Vorsitzenden des Arbeitskreises sind die Empfehlungen inzwischen an die Ständige Konferenz der Kultusminister zur Stellungnahme weitergeleitet worden.

gez.Bonn  
Protokollf.

gez. (Dr.O.H.Müller)

## I. Aufgabe und Ziel des Geschichtsunterrichts.

---

Der Geschichtsunterricht soll dem jungen Menschen helfen, ein eigenes Welt- und Menschenbild zu gewinnen sowie seinen Standort und seine Aufgabe im Geschehen zu erkennen. Das bedeutet ein Vierfaches :

1. Er soll zur Erkenntnis der Vielschichtigkeit des menschlichen Lebens und der Vielfalt der wirkenden Kräfte führen und damit sachlich begründete Einsichten in das Wesen des Menschen und der menschlichen Gemeinschaften und in die Motive ihres Handelns erschließen.
2. Das politische Geschehen wird verstanden als Widerstreit und Ausgleich der wirkenden Kräfte aus allen Lebensgebieten. Je nach dem Gepräge der Zeit treten die verschiedenen Kulturbereiche im Wechsel hervor und sind ihrer Bedeutung entsprechend zu würdigen.
3. Die Einsicht in die Zusammenhänge vergangenen und gegenwärtigen Geschehens muss wissenschaftlich begründet und wertbestimmt sein. Sie soll sich nicht nur in Urteilsfähigkeit erweisen, sondern sich auch in Verantwortungsbewußtsein und Tatbereitschaft für Gesellschaft, Staat, Volk und Menschheit bezeugen.
4. Die echte Leistung des Menschen in der Geschichte zeigt sich in der Anerkennung bestimmter Rechtsgrundsätze und Wertmaßstäbe übergreifender Ordnungen; sie behauptet sich in allem Wechsel geschichtlichen Werdens. Die Einsicht in diese Sinnzusammenhänge soll den Heranwachsenden zur Achtung vor der Würde des Menschen und zum Bewußtsein seiner Freiheit in der Bindung führen.

## II. Beginn des Geschichtsunterrichts und Abgrenzung der Stufen :

---

1. Es wird für zweckmäßig gehalten, den systematischen Geschichtsunterricht in allen Schularten erst mit dem 7. Schuljahr zu beginnen.
2. Dem eigentlichen Geschichtsunterricht geht im 5. und 6. Schuljahr eine Hinführung zum geschichtlichen Leben voraus, die auch im Rahmen eines Gesamtunterrichts zu ihrem Recht kommen muß.
3. Hinführung und Geschichtsunterricht sind in eigenen Stunden zu erteilen.

4. Eine Einsicht in geschichtliche Zusammenhänge ist vor dem 9. Schuljahr nicht möglich. Daher ist auch vom Geschichtsunterricht her ein 9. Volksschuljahr zu fordern.
5. Es wird für zweckmässig gehalten, dass die Mittelstufe der höheren Schulen erst nach dem 10. Schuljahr abschließt und die Oberstufe demnach nur drei Jahre umfaßt (11. - 13. Schuljahr).
6. Lediglich für das grundständige altsprachliche Gymnasium, das im 10. Schuljahr mit einer verstärkten Lektüre klassisch- antiker Autoren einsetzt, lässt sich die Behandlung der Antike im Geschichtsunterricht schon im 10. Schuljahr rechtfertigen.

### III. Hinführung zur Geschichte.

-----

1. Da das Kind schon im Grundschulalter aus der Märchen- und Sagenwelt zur Wirklichkeit als einer gewordenen Welt drängt, ist eine Hinführung zum geschichtlichen Leben im 5. und 6. Schuljahr notwendig. Bei ihrer Gestaltung haben kinderpsychologische Überlegungen - unter selbstverständlicher Achtung vor der geschichtlichen Wahrheit - den Vorrang vor fachwissenschaftlichen Auswahlgesichtspunkten.
2. Nicht gelöst ist die Aufgabe dieser Hinführung mit einem ersten Gang durch die Geschichte in einzelnen Lebensbildern und Darstellungen oder gar mit der ausschließlichen Behandlung von Lesestücken und Sagen.
3. Die Ausweitung der kindlichen Welt in die Geschichte hinein setzt vielmehr eine sorgsame Auswahl und Behandlung von seelisch, räumlich oder zeitlich den Kindern unmittelbar zugänglichen Stoffen voraus. Das sind in erster Linie - aber nicht ausschließlich - anschauliche und lebensvolle Vorgänge im heimatlichen Raum, besonders auch der Ur- und Frühgeschichte. Sie müssen geeignet sein, Freude und lebendige Anteilnahme an der Vergangenheit zu fördern, das Verständnis für die Grundformen der Umweltgestaltung und Gemeinschaftsbildung vorzubereiten und den Zeitsinn zu wecken.

4. Solche Stoffe sind : menschliche Lebensformen einst und jetzt (Bürger, Bauern, Ritter, Mönche; Stadt und Dorf; Ritterburg, Fürstenhof und Bürgerhaus; Schiffbau, Bergbau usw.) sowie Lebensbilder großer Persönlichkeiten, soweit sie für das Kind faßbar sind. Alle Stoffe müssen in lebendige, anschaulich erzählte Handlung gefaßt sein. Zeitlich können die Stoffe aus der gesamten Geschichte zwischen Urzeit und Gegenwart genommen werden.
5. Auf die chronologische Reihenfolge kommt es nicht an; beispielshalber ist der Ausgang von der Gegenwart für viele Themen durchaus empfehlenswert. Der Sinn für das Vorher und Nachher kann im Rahmen dieser Hinführung allmählich wachgerufen werden. Dabei ist die Zeitleiste ein wertvolles Hilfsmittel.
6. Sonderbemerkung für die Volksschule : Mit Rücksicht darauf, daß für die Volksschulen nur ein zweijähriger Gang im 7. und 8. Schuljahr vorgesehen ist, müssen der 6. Klasse der Volksschule folgende Stoffgebiete für die Hinführung zur Geschichte zugewiesen werden :  
Bilder aus Mesopotamien oder dem Lande der Pyramiden, das Leben Heinrich Schliemanns, Olympia und ein Bild aus dem alten Athen.

#### IV. Gesichtspunkte zur Unterrichtsgestaltung.

-----

1. Der Geschichtslehrer ist verpflichtet, bei seiner Arbeit die Ergebnisse der Jugendpsychologie, insbesondere der modernen Gedächtnisforschung, zu berücksichtigen und seinen Unterricht den Entwicklungsstufen des Jugendlichen gemäß zu gestalten.
2. Auf der Stufe des anschaulichen Erlebens (etwa 11. - 15. Lebensjahr) verlangt die Jugend nach plastischer und bildhafter Darstellung. Wie alle übrigen Fächer hat daher auch der Geschichtsunterricht diesem Verlangen des jungen Menschen nach Anschaulichkeit Rechnung zu tragen.
3. Entsprechend dem Gestaltgedächtnis, das sich in dieser Phase stark entwickelt, sind die Stoffe möglichst um Persönlichkeiten zu gruppieren, am besten in bewegter Handlung.

"Der Geschichtslehrer muss aus den Blöcken der Vergangenheit erst die Statuen herauschauen, ehe er sie vor die Kinder stellt."

4. Da alles Erlebte entsprechend dem Eindruck haftet, den es in der Seele des jungen Menschen hinterläßt, werden die geschichtlichen Ereignisse umso besser behalten, je bildhafter und packender sie erzählt werden. Nur so - in erlebten Szenen - werden die Stoffe der Geschichte über das 15. Lebensjahr hinaus im Gedächtnis lebendig bleiben und weiterführenden Betrachtungen als Grundlage dienen können.
5. Gleichzeitig wenden sich anschaulich und bildhaft erzählte Ereignisse an Gemüt und Werterleben des Kindes und wirken dort - über das Belehrende des geschichtlichen Inhalts hinaus - erzieherisch. Sie tragen auf diese Weise dazu bei, im jungen Menschen eine Werteordnung aufzubauen und sein Gefühlsleben zu veredeln.
6. Schon in den Unterklassen darf der Lehrer nicht bei der Darbietung bildhaft gestalteter Stoffe stehen bleiben. Durch Vergleich mit ähnlichen Ereignissen oder mit Verhältnissen der Gegenwart wird die Jugend schon auf dieser Stufe zu ersten geschichtlichen Begriffen und Erkenntnissen gelangen. Dabei ist sie in steigendem Maße zur Eigentätigkeit, zu Gruppenarbeit, Referaten usw. anzuregen.
7. Erst nach der Pubertät wird mit dem erwachenden Gedächtnis für Sinnzusammenhänge die Stufe der gedanklichen Durchdringung erreicht : Erst jetzt ist der junge Mensch in der Lage, größere Zusammenhänge zu sehen. Wesentliches herauszuschälen, kritisch zu beurteilen und - in stufengemäßer Beschränkung - geschichtliche Erkenntnisse selbst zu erarbeiten. Dabei gilt es, geschichtliche Erscheinungen in ihrem Eigenwert und im Zusammenhang zu erfassen und ihrer Bedeutung für das Eigenleben und die drängenden Fragen der Gegenwart innezuwerden.

V. Gesichtspunkte zur Stoffauswahl.

-----

1. Jeder Stoff ist daraufhin zu prüfen, ob er geeignet ist, die Welt des Jugendlichen organisch auszuweiten (Heimat - Volk - Welt) und die Einsichten in die Grundformen menschlichen Zusammenlebens zu vertiefen.
2. Da der Geschichtsunterricht bei jüngeren Schülern zweckkrässig vom heimatlichen Raum ausgeht, sind die Stoffpläne durch solche Gebiete aus der Heimat- und Landesgeschichte zu ergänzen, die entscheidende landesgeschichtliche oder beispielhafte gesamtgeschichtliche Bedeutung haben.
3. Innerhalb der einzelnen Stoffgebiete ist auf allen Klassenstufen neben der staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Kulturentwicklung auch im geistigen Sinne der gebührende Raum zuzuweisen, selbst wenn es in den Stoffplänen nicht ausdrücklich gesagt ist.
4. Der Lehrer darf sich nicht durch Lehrpläne und Geschichtsbücher zur Stoff- Fülle verleiten lassen. Er muss vielmehr aus dem Flusse des Geschehens Inseln herausheben, die am Schicksal von einzelnen Menschen und Gemeinschaften historisches Geschehen sichtbar machen.
5. Diese Grundsätze gelten von der Volksschule bis zur höheren Schule für alle Klassenstufen gleichermaßen. Dabei hat die erzieherische Aufgabe den Vorrang vor den Auswahlgesichtspunkten geschichtswissenschaftlicher Art.

VI. Stoffplan für die Volksschule.

Vorbemerkung :

Die Notwendigkeit, im deutschen Volk allgemein ein geschichtliches Bewußtsein und damit Voraussetzungen zu politischer Verantwortung zu schaffen, verpflichtet die Volksschule, ein bestimmtes Maß an Themen aus der deutschen und abendländischen Geschichte zu behandeln. Diese sind in dem folgenden Stoffplan zusammengestellt. Themen, die bereits in andern Fächern behandelt werden, sind in den Arbeitsergebnissen zusammengefaßt, an ihren geschichtlichen Ort einzubeziehen.

7. Schuljahr :

1. Das römische Weltreich :

Das Friedensreich des Augustus.

Das Christentum (Paulus und seine Missionsreisen, Katakomben, Konstantin d.Gr.).

Begegnung der Römer und Germanen an Rhein und Donau (Armin und Varus, Trier, der Limes).

2. Das Frankenreich :

Die fränkische Landnahme.

Die christliche Mission.

Das Reich Karls d. Gr.

3. Das deutsche Reich unter Otto d.Gr.:

Die Abwehr der Ungarn.

Die Gründung Magdeburgs.

Kaiser Otto und die Kirche.

4. Kreuzzüge und europäisches Rittertum:

Der Islam und der erste Kreuzzug.

Barbarossa; Heinrich der Löwe.

Hermann von Salza und die Deutschherren.

5. Bauern und Bürger im Mittelalter:

Grundherr und Bauer.

Rodung und Landesausbau.

Die mittelalterliche Stadt. Romanische und gotische Bauten.

Bauern, Bürger und Mönche im Osten.

Die Hanse und ihr Handelsraum.

6. Erfinder und Entdecker:

Gutenberg und Kolumbus.

7. Die Reformation und die Erneuerung der katholischen Kirche:

Martin Luther, Ignatius von Loyola.

8. Der Dreißigjährige Krieg : seine Ursachen und Auswirkungen.
9. Die großen Mächte und der Kampf um die Vorherrschaft :  
Ludwig XIV. und der absolute Staat.  
Englands Ausgreifen in die Welt. Königin Elisabeth.  
Prinz Eugen und die Türkenkriege.  
Peter d.Gr. und der Kampf um die Ostsee.  
Friedrich d.Gr. und Maria Theresia.
10. Die amerikanische Unabhängigkeitsbewegung und die Entstehung der Vereinigten Staaten.

## 8. Schuljahr

1. Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen :  
Kampf um Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.  
Aufstieg und Diktatur Napoleons.  
Gegenkräfte in Europa; Freiherr vom Stein.  
Neuordnung Europas im Wiener Kongreß.
2. Das Ringen des Bürgertums um Einheit und Freiheit:  
Turnerbewegung und Wartburgfest.  
Friedrich List.  
Die Revolution von 1848 und die Paulskirche.
3. Industrielle Revolution und soziale Wandlungen:  
Anfänge des Maschinenzeitalters in England und Deutschland.  
Soziale Probleme und erste Lösungsversuche. Karl Marx, Heinrich Wichern,  
Wilhelm von Ketteler.
4. Neuformung der europäischen Mitte:  
Die Einigung Deutschlands durch Bismarck.  
Isolierung der Donaumonarchie.  
Bismarcks Friedenspolitik.
5. Wirtschaft, Gesellschaft und Staat vor dem Ersten Weltkrieg :  
Der Aufschwung von Industrie und Handel.  
Die soziale Frage und der Staat.  
Die gesellschaftliche Schichtung um 1900.  
Die Stellung der Frau.
6. Der Imperialismus der Großmächte und der Erste Weltkrieg:  
Der Kampf um Rohstoffe und Absatzmärkte : Deutschland, England,  
Frankreich, Rußland, Vereinigte Staaten, Japan.  
Der Zusammenstoß im Ersten Weltkrieg.
7. Zwischen den beiden Weltkriegen:  
Die Weimarer Republik.  
Völkerbund.  
Weltwirtschaftskrise.  
Die Diktaturen.

8. Der Zweite Weltkrieg und seine Auswirkungen :

Deutschland und Europa zwischen den beiden Weltmächten.  
Versuche zu einer Neuordnung Europas und der Welt.

VII. Stoffplan für die Mittelschule.

7. Schuljahr :

1. Der alte Orient :

Eine der großen Stromkulturen.

2. Die Griechen:

Das Zeitalter des Perikles.  
Alexander der Große.

3. Die Römer : Das Friedensreich des Augustus :

Der "Altar des Friedens".  
Rom als Weltstadt.  
Herculanum und Pompeji.

4. Das Christentum :

Paulus und seine Missionsreisen.  
Die Katakomben.  
Konstantin d.Gr.

5. Germanen und Römer :

Die Kultur der Germanen und Kelten (Das Königsgrab von Seddin.Hallstatt).  
Begegnung an Rhein und Donau :  
Armin und Varus.  
Trier, Köln.  
Der Limes.  
Die Landnahme der Alemannen.

6. Das Frankenreich :

Die fränkische Landnahme.  
Die christliche Mission in Mittel- und Westeuropa.  
Das Reich Karls d.Gr.  
Byzanz und die Christianisierung Osteuropas.

7. Neue Mächte an den Grenzen des Abendlandes :

Die Nordmänner :  
Wikingerfahrten.  
Normannische Staatengründungen.  
Die Ungarn.

8. Das deutsche Reich unter Otto d.Gr. :

Die Stammesherzogtümer und ihre Einigung durch Heinrich I.  
Die Abwehr der Ungarn.  
Grenzkämpfe im Osten : Die Gründung Magdeburgs.  
Kaiser Otto und die Kirche.

9. Auseinandertreten von Kirche und Staat :

Erneuerung des Mönchtums : Cluny.  
Gottesfrieden und Landfrieden.  
Canossa.  
Romanische Bauten.

8. Schuljahr :

1. Kreuzzüge und europäisches Rittertum :

Der Islam und der erste Kreuzzug.  
Burgen, Turniere, Minnesang.  
Barbarossa; Heinrich der Löwe.  
Die Deutschherren und Hermann von Salza.

2. Fürsten, Bauern und Bürger im Mittelalter :

Grundherr und Bauer.  
Rodung und Landesausbau. Der Landesstaat.  
Die mittelalterliche Stadt.  
Bauern, Bürger und Mönche im Osten.  
Die Hanse und ihr Handelsraum.  
Die Gotik.

3. Der Anbruch einer neuen Zeit :

Erfindungen : Schießpulver, Kompaß, Taschenuhr, Buchdruck.  
Entdeckungen : Seeweg nach Indien und nach Amerika.  
Unternehmer : Fugger und Welser.  
Künstler und Gelehrte : Albrecht Dürer, Hans Sachs, Kopernikus,  
Ulrich von Hutten.

4. Die Reformation und die Erneuerung der katholischen Kirche :

Luther, Calvin.  
Der Jesuitenorden.  
Der Aufstand der Niederlande.

5. Der Dreißigjährige Krieg :

Das böhmische Vorspiel.  
Wallenstein, Gustav Adolf.  
Münster und Osnabrück.  
Die Auswirkungen des Krieges.

6. Die großen Mächte und der Kampf um die Vorherrschaft :

Ludwig XIV. und der absolute Staat.  
Englands Ausgreifen in die Welt.  
Prinz Eugen und die Türkenkriege.  
Peter d.Gr. und der Kampf um die Ostsee.  
Friedrich d.Gr. und Maria Theresia.

7. Kultur und Gesellschaft des Barock.

9. Schuljahr :

1. Die amerikanische Unabhängigkeitsbewegung und die Entstehung der Vereinigten Staaten.
2. Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen :  
Die Geburt der "Nation" im Kampf um Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.  
Aufstieg und Diktatur Napoleons.  
Gegenkräfte in Europa; Freiherr vom Stein.  
Der Sturz Napoleons, Metternich und der Wiener Kongreß.
3. Das Ringen des Bürgertums um Einheit und Freiheit :  
Friedrich List, Zollverein, Freihandelslehre.  
Die Revolution von 1848 und die Paulskirche.
4. Industrielle Revolution und soziale Wandlungen :  
Anfänge des Maschinenzeitalters in England und Deutschland.  
Soziale Probleme und erste Lösungsversuche. Karl Marx, Heinrich Wichern, Wilhelm von Ketteler.
5. Die Neuformung der europäischen Mitte:  
Cavour und die Einigung Italiens.  
Die Einigung Deutschlands durch Bismarck.  
Isolierung der Donaumonarchie.  
Bismarcks Friedenspolitik nach 1870.
6. Wirtschaft, Gesellschaft und Staat vor dem Ersten Weltkrieg :  
Aufschwung von Industrie und Handel : Großindustrie; Großbanken; Kapital als Weltmacht; Kartelle und Konzerne.  
Die soziale Lage und der Staat.  
Die gesellschaftliche Schichtung um 1900.  
Die Stellung der Frau.

10. Schuljahr :

1. Der Imperialismus der Großmächte und der Erste Weltkrieg :  
Der Kampf um Rohstoffe und Absatzmärkte :  
Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Vereinigte Staaten, Japan.  
Der Zusammenstoß im Ersten Weltkrieg.  
Der Zusammenbruch der europäischen Weltmachtstellung.

2. Zwischen den beiden Weltkriegen :

Die Weimarer Republik.  
Völkerbund.  
Weltwirtschaftskrise.  
Die Diktaturen.

3. Der Zweite Weltkrieg und seine Auswirkungen :

Der Zusammenbruch des europäischen Staaten- und  
Völkergefüges.  
Die Emanzipation der Kolonialvölker.  
Die USA und die UDSSR im Ringen um die Führung der Welt.  
Deutschland und Europa zwischen den beiden Weltmächten.  
Versuche einer Neuordnung Europas und der Welt.

VIII. Stoffplan für die Mittelstufe der höheren Schule.

---

7. Schuljahr :

1. Der alte Orient :

Eine der großen Stromkulturen.

2. Die Griechen :

Wanderungen und frühe Kolonisation :

Troja-Mykenae, die Welt Homers.

Olympia und die olympischen Spiele.

Die großen Freiheitskämpfer :

Marathon, Salamis.

Das Zeitalter des Perikles :

Handwerk und Handel, Tempel und Feste.

Athen als Demokratie.

Athen als Seemacht.

Alexander d.Gr.

Das Weltreich der griechischen Sprache und Kultur :

Alexandria und Pergamon.

3. Die Römer :

Die römische Republik :

Altrömisches Bauerntum.

Ständekämpfe.

Vorherrschaft in Italien.

Die Kämpfe um das Mittelmeer :

Hannibal und Scipio

Zerstörung Karthagos und Korinths.

Bürgerkriege und Diktatoren :

Marius, der Mann des Volkes, der Retter Roms.

Pompejus und Caesar.

Das Friedensreich des Augustus :

Der "Altar des Friedens".

Rom als Weltstadt.

Herculanum und Pompeji.

4. Das Christentum :

Paulus und seine Missionsreisen.

Die Katakomben.

Konstantin d.Gr.

5. Germanen und Römer :

Die Kultur der Germanen und Kelten :

Königsgrab von Seddin; Halstatt.

Begegnung an Rhein und Donau :

Armin und Varus.

Trier, Köln.

Der Limes.

Die Landnahme der Alemannen.

Germanische Reiche am Mittelmeer : Theoderich.

107/1

6. Das Frankenreich :

Der Aufbau des Reiches durch Chlodwig.  
Die fränkische Landnahme.  
Die christliche Mission in Mittel- und Westeuropa.  
Das Reich Karls des Großen.  
Byzanz und die Christianisierung Osteuropas.

7. Neue Mächte an den Grenzen des Abendlandes :

Der Vorstoß des Islams in die europäische Welt.  
Die Nordmänner :  
    Wikingerfahrten.  
    Normannische Staatengründungen.  
Die Ungarn.

8. Schuljahr :

1. Die Gründung des Deutschen Reiches durch Heinrich und Otto :

Die Stammesherzogtümer und ihre Einigung durch Heinrich I.  
Ottos Königskrönung in Aachen, innere Wirren und Kämpfe.  
Die Abwehr der Ungarn.  
König Otto und die Kirche :  
    Die Bischöfe, der Papst, Ottos Kaiserkrönung.  
Grenzkämpfe im Osten : Die Gründung Magdeburgs.

2. Auseinandertreten von Kirche und Staat :

Die Erneuerung des Mönchtums.  
Cluny, Gottesfrieden, Landfrieden.  
Heinrich IV., Gregor VII.  
Die Romanik

3. Kreuzzüge und europäisches Rittertum :

Der Islam und der erste Kreuzzug.  
Burgen, Turniere, Minnesang.  
Barbarossa und Heinrich der Löwe.  
Die Deutscherren und Hermann von Salza.

4. Fürsten, Bauern und Bürger im Mittelalter :

Grundherr und Bauer.  
Rödung und Landesausbau.  
Der Landesstaat.  
Die mittelalterliche Stadt.  
Bauern, Bürger und Mönche im Osten.  
Die Hanse und ihr Handelsraum.  
Die Gotik.

5. Der Anbruch einer neuen Zeit :

Erfindungen : Schießpulver, Kompass, Taschenuhr, Buchdruck.  
Entdeckungen: Seeweg nach Indien und nach Amerika.  
Unternehmer : Fugger und Welser.  
Künstler und  
Gelehrte : Albrecht Dürer, Hans Sachs, Kopernikus,  
Ulrich von Hutten.

6. Die Reformation und die Erneuerung der katholischen Kirche :

Luther, Calvin.  
Soziale Wirren.  
Der Jesuitenorden.  
Der Aufstand der Niederlande.

7. Der Dreißigjährige Krieg :

Das böhmische Vorspiel.  
Wallenstein, Gustav Adolf.  
Münster und Osnabrück.  
Die Auswirkungen des Krieges.

9. Schuljahr :

1. Die großen Mächte und der Kampf um die Vorherrschaft :

Ludwig XIV. und der absolute Staat.  
Englands Ausgreifen in die Welt.  
Der Spanische Erbfolgekrieg.  
Türkennot, Prinz Eugen.  
Peter der Große und das Ringen um die Ostsee.  
Der Brandenburgisch-preußische Staat :  
Der Große Kurfürst, Friedrich Wilhelm I.  
Friedrich der Grosse und Maria Theresia.

2. Kultur und Gesellschaft des Barock.

3. Die amerikanische Unabhängigkeitsbewegung und die Entstehung der Vereinigten Staaten.

4. Die Zeit der Französischen Revolution und Napoleons :

Die Geburt der "Nation" im Kampf um Freiheit,  
Gleichheit, Brüderlichkeit.  
Aufstieg und Diktatur Napoleons.  
Gegenkräfte in Europa.  
Der Freiherr vom Stein.  
Der Sturz Napoleons, Metternich und der Wiener Kongreß.

5. Die Zeit der Restauration :

Burschenschaften, Wartburgfest.  
Das Wiedererstarben der alten Mächte : Die hl. Allianz.  
Karlsbader Beschlüsse, Demagogenverfolgungen.

6. Industrielle Revolution und soziale Wandlungen :

Die Freihandelslehre. Der Liberalismus.  
Die Anfänge des Maschinenzeitalters in England.  
Friedrich List, Eisenbahn, Zollverein.  
Soziale Probleme und erste Lösungsversuche.

7. Das Ringen des Bürgertums um Einheit und Freiheit :

Die Februarrevolution 1848 in Paris.  
Die Märzrevolution 1848 in Wien und Berlin.  
Die Paulskirche.

10. Schuljahr :

1. Die Neuformung der europäischen Mitte :  
Cavour und die Einigung Italiens.  
Die Einigung Deutschlands durch Bismarck.  
Die Isolierung der Donaumonarchie.  
Bismarcks Friedenspolitik nach 1870.
2. Wirtschaft, Gesellschaft und Staat vor dem Ersten Weltkrieg :  
Aufschwung von Industrie und Handel :  
    Großindustrie und Großbanken;  
    Kapital als Weltmacht;  
    Kartelle und Konzerne.  
Die soziale Lage und der Staat.  
Die Stellung der Frau.
3. Der Imperialismus der Großmächte und der Erste Weltkrieg :  
Der Kampf um Rohstoffe und Absatzmärkte :  
    Deutschland, England, Frankreich, Rußland,  
    Vereinigte Staaten, Japan.  
Der Zusammenstoß im Ersten Weltkrieg.  
Der Zusammenbruch der europäischen Weltmachtstellung.
4. Zwischen den beiden Weltkriegen :  
Die Weimarer Republik.  
Der Völkerbund.  
Weltwirtschaftskrise.  
Diktaturen.
5. Der Zweite Weltkrieg und seine Auswirkungen :  
Der Zusammenbruch des europäischen Staaten-  
    und Völkergefüges.  
Die Emanzipation der Kolonialvölker.  
Die USA und die UDSSR im Ringen um die Führung  
    der Welt.  
Deutschland und Europa zwischen den beiden Weltmächten.  
Versuche einer Neuordnung Europas und der Welt.

IX. Plan für die Oberstufe der höheren Schule.

---

Vorbemerkung :

Für die Oberstufe der höheren Schule werden zur Stoffauswahl und zur Stoffbeschränkung folgende Wege vorgeschlagen :

E n t w e d e r Hervorhebung der für die Menschheitsgeschichte entscheidenden Abschnitte : Erarbeitung dieser Perioden in der Breite und im Gepräge ihres geistigen, politischen und wirtschaftlich- sozialen Lebens.

O d e r Betrachtung nach bestimmten Sach- und Problemkreisen : Tatsachen verschiedener Epochen werden erarbeitet, miteinander verglichen und in Beziehung zur Gegenwart gesetzt.

Die Arbeitsweise dieser beiden Wege verbietet es auch auf der Oberstufe, stoffliche Vollständigkeit anzustreben. Der im folgenden gegebene Plan zählt die für die Menschheitsgeschichte entscheidenden Abschnitte nacheinander auf. Diese Themen wollen nur Gesichtspunkte für die geordnete Durchdringung eines Zeitabschnittes geben.

Der Lehrer hat die Freiheit, aber auch die Pflicht, den Stoff so auszuwählen, dass am Einzelnen das Ganze einer Epoche lebendig gemacht wird. Es ist nicht daran gedacht und auch nicht möglich, alle hier aufgezählten Themen nacheinander im Unterricht zu behandeln. Ein nochmaliger gleichmäßiger Durchgang durch die Geschichte würde dem Sinn des Oberstufenunterrichts widersprechen.

Vorfragen.  
-----

An den Eingang des Oberstufenkurs gehört eine Besinnung auf Wesen, Methoden und Quellen der Geschichte.

U r g e s c h i c h t e .  
-----

Die Behandlung der Frühgeschichte setzt mit dem Zeitpunkt ein, da der Mensch geschichtsbildend wirkt. Es sollte deshalb der Weg zur Sesshaftigkeit, Gruppenbildung und Kultur leitender Gesichtspunkt sein, wobei weltgeschichtliche Ausblicke auf etwa die Sumerer, die Azteken und die Eskimos möglich sind.

A l t e r O r i e n t .  
-----

Die Betrachtung der Stromoasenkultur in Mesopotamien und Ägypten und die Geschichte Israels dienen der Erkenntnis, dass dort Grundlagen unseres kulturellen Lebens, Anfänge der Staatsverwaltung und die Verbindlichkeit eines gottgesetzten Rechtes sichtbar werden.

G r o ß - A s i e n .  
-----

Erst bei der Behandlung Alexanders d.Gr. und des Hellenismus ist ein Blick auf die Geschichte der altindischen und altchinesischen Kultur sinnvoll. Es besteht dann die Möglichkeit, die "Achsenzeit der Weltgeschichte" (Jaspers) bewußt zu machen.

H e l l a s .  
-----

Gesichtspunkte für die Behandlung der griechischen Geschichte sind

- a) Der Durchbruch des Individuums als lebensformende und begrifflich erfassende Macht,
- b) die abstrakte Erfassung des Rechts und der Verfassung,
- c) die Kunst als Selbstverwirklichung und Selbstbestätigung des Menschen.

Folgende Abschnitte der griechischen Geschichte erscheinen als Ansatz für diese Fragestellung geeignet :

1. Die indogermanische Landnahme : Mykene
2. Der Vorstoß des Orients : Kreta
3. Ausbreitung und Bindung : Kolonisation, Homer, Delphi, Olympia
4. Die Polis, die Abwehr gegen Asien und die kulturelle Akme (Höhepunkt).
5. Alexander d.Gr.  
Die makedonische Weltreichsidee und die hellenistische Weltkultur.

R o m.  
-----

Gesichtspunkte für die Behandlung der römischen Geschichte sind :

- a) Die Bedeutung des staatlichen Mittelpunktes
- b) Der Sinn für Kontinuität und Tradition
- c) Ehrfurcht vor den Göttern und Leidenschaft für das Recht  
(Pax Romana, Aequitas, Fides, Ius gentium)

Folgende Abschnitte der römischen Geschichte erscheinen als Ansatz für diese Fragestellung geeignet :

1. "Autochthone" und Zuwanderer in Italien
2. Die Republik als Stadtstaat und der italische Flächenstaat
3. Eroberung des Mittelmeerraumes in West und Ost  
(Die römische Organisation des Mittelmeerraumes und die Rezeption der griechischen Kultur)
4. Die Krisis des Gemeindestaates in der Ausweitung der Herrschaft
5. Die Augusteische Kultur : virtus Romana - Vergil - die stoische Staatsidee
6. Wesen und Wandlungen des Imperiums vom Prinzipat zum Dominat
7. Die Bedrohung durch Parther und Germanen
8. Die Dezentralisierung durch Diokletian
9. Die wirtschaftliche, gesellschaftliche und geistige Krise.  
Konstantin d.Gr.

M i t t e l a l t e r.  
-----

Gesichtspunkte für die Behandlung der mittelalterlichen Geschichte sind :

- a) Christentum und Kirche, Mission und Res publica christiana.  
(Augustinus)
- b) Die Antike als fortwirkende und einigende Kraft ("Renaissancen", Aristoteles, Vergil, Römisches Recht)
- c) Der germanische Beitrag : Personenverbandsstaat und Genossenschaftswesen, (Cefolgschaftswesen, Adels Herrschaft, Stadtgemeinde)

Folgende Abschnitte der mittelalterlichen Geschichte erscheinen als Ansatz für diese Fragestellung angemessen :

1. Die Römische Kirche als Missionar und Träger der lateinischen Tradition
2. Byzanz, seine Weltreichsideologie, die Orthodoxie und der Osten
3. Der Islam und seine Weltkultur. Die Aufspaltung des Mittelmeerraumes
4. Das Frankenreich und die Verlagerung des abendländischen Schwergewichts nach Norden
5. Der Zerfall des Frankenreiches und das Deutsche Reich
6. Der abendländische Dualismus Kaisertum - Papsttum  
(Investiturstreit)

7. Das saekularisierte Kaisertum der Hohenstaufen
8. Das universale Papsttum
9. Die hochmittelalterliche Kultur und ihre ständischen Grundlagen (Geistlichkeit - Rittertum)
10. Die Ausbildung der westlichen Nationalstaaten. Die deutsche Fürstenrepublik und die Entwicklung des modernen Staatsgedankens im Landesstaat
11. Das Bürgertum als wirtschaftliche und kulturelle Macht in Europa (Frühkapitalismus in Italien, Flandern und Oberdeutschland; die Hanse.).

N e u z e i t .  
-----

Die Geschichte der Neuzeit sollte möglichst unter dem Leitgedanken einer "Weltgeschichte Europas" behandelt werden, und zwar als Geschichte der Weltergreifung durch Europa und als die anhebende Bestimmung Europas durch die Welt. Gesichtspunkte für die Behandlung der neuzeitlichen Geschichte sind :

- a) Reformation und Weltmission
- b) Kolonialimperialismus und europäische Zivilisation
- c) Technik und Industrialisierung, Kapitalismus und Sozialismus
- d) Weltwirtschaft und Weltverkehr
- e) Das Ringen um überstaatliche und übernationale Ordnungen
- f) Der Wandel des Menschenbildes (Freiheit und Bindung)

In folgenden Abschnitten der neuzeitlichen Geschichte bis 1950 können diese Gesichtspunkte mit entsprechender Akzentverlagerung sichtbar gemacht werden :

1. Ausweitung des Weltbildes :

Der italienische Stadtstaat und der staatspolitische Individualismus (Macchiavell).

Der Humanismus in Italien, Deutschland und Westeuropa (Der "Gebildete" als besonderer Stand).

Die Kunst der Renaissance.

Erfindungen und Entdeckungen. Mission.

2. Reformation und katholische Reform, Anfänge des Landeskirchentums und Religionskriege :

Spätmittelalterliche Voraussetzungen.

Luthers Entwicklung bis zum Anschlag der Thesen.

Karl V., sein Weltreich und seine Auseinandersetzung mit den religiösen und politischen Mächten der Zeit

Die Ausbreitung der Reformation und die Ausbildung deutscher Landeskirchen.

Zwingli und Calvin; Ausbreitung des Calvinismus

Das Tridentinum und die Gegenreformation

Die Religionskriege

3. Vollendung der fürstlichen Souveränität im Absolutismus :

Das Spanien Philipps II. und das Elisabethanische England.  
Europa im Zeitalter Ludwigs XIV.; der Aufstieg Oesterreichs zur Großmacht.  
Der Absolutismus Peters des Großen und die europäische Wendung Rußlands.  
Die innere Entwicklung der deutschen Landesstaaten und der Aufstieg Preußens.  
Deutsche Siedlungsbewegung nach Nordosten und Südosten.  
Kultur und Gesellschaft des Barock.

4. Die koloniale Expansion, die weltpolitische Rivalität und der europäische Machtkampf :

Anfänge der kolonialen Ausbreitung Frankreichs, der Niederlande, Englands.  
Das erste britische Empire.  
Die englisch-französische Rivalität und der preußisch-österreichische Dualismus.

5. Der Kampf um Freiheit und Menschenrechte :

Rationalismus und Empirismus : Staat und Wirtschaft in der Sicht der Aufklärung.  
Die Unabhängigkeitsbewegung in Nordamerika, ihre religiösen und philosophischen Wurzeln.  
Voraussetzungen und Ablauf der Französischen Revolution.

6. Europa und die Welt im Zeitalter Napoleons :

Militärdiktatur und Kaisertum Napoleons.  
Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons.  
(Auflösung des Deutschen Reiches, staatliche Neugestaltung in Deutschland, Reformen des Freiherrn vom Stein).  
Der Kampf Europas gegen die Diktatur Napoleons und die Anfänge der Emanzipation in Übersee.  
Der Wiener Kongress, Metternich und die Gleichgewichtspolitik.

7. Vollendung des Nationalstaatsgedankens, Industrialisierung und Imperialismus :

Restauration, Revolution und Deutsche Bewegung  
Die nationale Einigung in Italien und Deutschland  
Das Programm des Panlawismus und die Isolierung der Donaumonarchie  
Gesellschaft und Staat im Zeitalter der industriellen Revolution und des Wirtschaftsliberalismus.  
Der koloniale und wirtschaftliche Imperialismus der europäischen Großmächte und die fortschreitende Emanzipation in Übersee (Japan, China).

8. Das Zeitalter der Weltkriege; der Zusammenbruch des  
nationalstaatlichen und kolonialen Denkens :

Der Zusammenbruch der europäischen Hegemonie im Ersten Weltkrieg.  
Der Versuch einer Neuordnung der Welt durch die Pariser Vorortverträge und den Völkerbund.  
Die bolschewistische Revolution und die Begründung des Sowjetreiches.  
Umsturz in Mitteleuropa.  
Die Weimarer Republik.  
Die Erschütterung der Welt durch wirtschaftliche Krisen und der Aufstieg der Diktatoren.  
Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen.  
Das Ringen um eine neue Ordnung der Welt und um ein neues Menschenbild.

Arbeitskreis  
für den Geschichtsunterricht

Wiesbaden, den 23. Januar 1953.  
Bo/p.

**Georg-Eckert-Institut**  
für internationale Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Bibliothek-

An die

Mitglieder des Arbeitskreises für den Geschichtsunterricht

1. Herrn Dozent Dr. Hermann Block,  
Hamburg-Grfl., Sievertstr. 20,
2. Herrn Mittelschulrektor Boeckh,  
Stuttgart, Neckarmittelschule,
3. Herrn Studienrat und Privatdozent Dr. Karl Bosl,  
München 15, Goethestrasse 66,
4. Herrn Professor Dr. Eckert,  
Braunschweig, Kant-Hochschule,
5. Herrn Oberstudienrat Dr. Anton Gail,  
Leverkusen-Küppersteg, Wendthorststr. 49,
6. Herrn Oberregierungsrat Dr. Kaier,  
Reg. Präsidium Südbaden-Oberschulamt-  
Freiburg/Br., Schloßbergstr. 15,
7. Herrn Oberstudienrat Dr. Körner,  
Göttingen, Hoher Weg 19,
8. Herrn Schulrat Müller,  
Berlin-Charlottenburg, Heerstr. 12, Schulamt,
9. Herrn Oberstudiendirektor Dr. Reiche,  
Meldorf/Schleswig-Holstein, Staatl. Gelehrtschule,
10. Frau Oberstudienrätin Dr. Anna Schroeder,  
Koblenz-Oberwerth, Rheinufer 3, Päd. Akademie,
11. Herrn Oberstudiendirektor Friedr. Walburg  
Bremen, Schierkerstr. 33,
12. Herrn Universitätsprofessor Dr. Petry,  
Mainz, Albinstrasse 81.

Betr.: Tagung des Arbeitskreises für den Geschichtsunterricht.

Die nächste Tagung des Arbeitskreises für den Geschichts-  
unterricht findet

am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Februar 1953,

in Wiesbaden statt. Die Sitzung beginnt um 9 Uhr im großen Sit-  
zungssaal des Hessischen Ministeriums für Erziehung und Volks-  
bildung, Luisenplatz 10.

Tagesordnung:

1. Stoffauswahl für den Mittelstufenkurs der Höheren Schule  
(Oberstudiendirektor Walburg, Bremen; Dr. Reiche, Meldorf/  
Schlesw. Holstein; Dr. Greulich, Niedersachsen.)
2. Stoffauswahl für den Oberstufenkurs der Höheren Schule  
(Dr. Bosl, München; Dr. Gail, Düsseldorf; Dr. Körner, Göttingen.)
3. Politische Bildung (Gemeinschaftskunde) als Unterrichtsprin-  
zip und Unterrichtsfach (Dr. Kaier, Freiburg/Br.; Schulrat  
Müller, Berlin.)

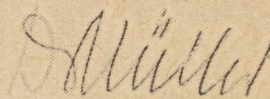
b.w.

Ich bitte, mir die Zusage zur Tagung und Ihre Quartierwünsche möglichst umgehend zu übermitteln.

Die Vorarbeiten bitte ich bis spätestens 18. Februar 1953 in die Hände aller Mitglieder gelangen zu lassen, damit eine gründliche Vorbereitung der Tagung und die Erledigung der geplanten Aufgaben in 2 Tagen möglich sein wird.

Gleichzeitig mit dieser Einladung ergeht ein Schreiben an Ihre vorgesetzte Unterrichtsbehörde, in dem auf die Dringlichkeit der Tagung und die Notwendigkeit Ihrer Teilnahme hingewiesen wird.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. O. H. Müller)

Georg-Eckert-Institut  
für internationale Schulbuchforschung

Arbeitskreis  
für den Geschichtsunterricht

Braunschweig Wiesbaden, den 23.1.1953.

-Bibliothek-

389/53

Niedersächsisches  
Kultusministerium  
Eing. - 3. FEB. 1953  
Anlagen: 4/1

III  
Pet.

An  
das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus,  
München 2, Salvatorplatz 2,  
den Senator für Volksbildung, Berlin-Charlottenburg 9,  
Messedamm 4-6,  
den Senator für Schulen und Erziehung, Bremen, Osterdeich 27,  
die Schulbehörde der Hansestadt Hamburg, Hamburg 13,  
Edmund Siemers- Allee  
den Niedersächsischen Kultusminister, Hannover,  
Am Schiffgraben 7-9  
den Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Düsseldorf, Cäcilienallee 2,  
das Kultusministerium des Landes Rheinland-Pfalz,  
Mainz, Schillerplatz 7,  
das Ministerium für Volksbildung des Landes Schleswig-Hol-  
stein, Kiel, Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70/90,  
das Kultministerium von Württemberg-Baden, Stuttgart-N,  
Dillmannstrasse.

Betr.: Teilnahme von Herrn Professor Dr. Eckert, Braunschweig,  
Kant-Hochschule,  
an der Tagung des Arbeitskreises für den Geschichts-  
unterricht in Wiesbaden am 23. und 24. Februar 1953.

Der von der Ständigen Konferenz der Kultusminister  
beauftragte "Arbeitskreis für den Geschichtsunterricht" hat  
in seinen beiden ersten Sitzungen vom 3./4. Juli 1952 und vom  
19., 20. u. 21. Januar 1953 bereits grundsätzliche Fragen des  
Geschichtsunterrichtes geklärt und auch Stoffpläne für Volks-  
und Mittelschulen ausgearbeitet, die allen Ländern der Bundes-  
republik zur Vereinheitlichung des Geschichtsunterrichtes zu-  
geleitet werden sollen. Bei der Problematik, die mit dem Ge-  
schichtsunterricht sowohl vom wissenschaftlichen als auch vom  
pädagogischen Standpunkt aus verbunden ist, war es nicht  
möglich, den gesamten Fragenkomplex in zwei Sitzungen zu be-  
wältigen. So sind z.B. noch die Frage der Stoffauswahl für  
die Höhere Schule und die Frage der Gemeinschaftskunde als  
Unterrichtsprinzip und als Fach zu klären. Für diese dringen-  
den und schwierigen Arbeiten ist eine dritte Sitzung unbe-  
dingt notwendig. Sie soll am 23. und 24. Februar ds. Js. in  
Wiesbaden stattfinden.

Angesichts der Bedeutung der Aufgabe bitte ich, für  
das von Ihnen benannte Mitglied des Arbeitskreises die Kosten  
für die Teilnahme an der Tagung auch diesmal bewilligen zu  
wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

U. Wittgenstein

OA.

prewe 5/2.

Dr. O. H. Müller  
(Dr. O. H. Müller)  
Ministerialrat

22. II. buds at Br. 22<sup>26</sup>.

25. II. moyses at vesperen. 7<sup>45</sup>.